

Aus

Maria von Agreda: "Leben der jungfräulichen Gottesmutter Maria - Maria als Mutter der Kirche"; Miriam-Verlag, Jestetten; 5. Auflage 1982; Imprimatur; ISBN 3-87449-130-7 (3. Band, d. h. "V. Buch" und "VI. Buch")

.....

Die E insetzung der heiligen E ucharistie

..... E s ist nicht leicht, sich um passende Ausdrücke zu kümmern, während der Wille nichts anderes verlangt, als durch Affekte zu ersetzen, was dem Verstand abgeht, und einsam zu genießen, was auszusprechen nicht möglich ist.....

.....Der ganze Himmel begab sich zum Cönaculum nach Jerusalem, so großartig war diese Handlung, durch welche die Kirche des Neuen Bundes gestiftet, das Gesetz der Gnade begründet und unser ewiges Heil vorbereitet wurde.....

.....".....Nun ist aber Deine Liebe, die Mich bewogen hat, als leidensfähiger Mensch auf diese Welt zu kommen und Mich für die Menschen bis zum Tod am Kreuz zu erniedrigen, nicht befriedigt, wenn sie nicht neue Mittel ausfindig macht, sich den Menschen mitzuteilen, Mittel, die sowohl der Fassungskraft der Menschen, als auch Unserer Weisheit und Macht angemessen sind. Diese Mittel sollen in äußeren Zeichen bestehen, die, der körperlichen Natur der Menschen entsprechend, sinnlich wahrnehmbar sind, dabei aber in der Seele des Menschen unsichtbare Wirkungen hervorbringen.....

.....Den Auserwählten aber, die auf ewig mit Uns Unsere Gottheit genießen sollen, hast Du Mich zum Haupt gegeben,

.....Zur innigsten Liebesvereinigung mit Mir sollen die Menschen gelangen, indem sie während ihres sterblichen Lebens Mich auf unaussprechliche Weise unter den Gestalten von Brot und Wein in ihr Herz aufnehmen. Unter diesen Gestalten werde Ich ganz, wahrhaftig und wirklich zugegen sein und bei ihnen bleiben bis ans Ende der Zeiten.....

.....Diese ihre Würde werden zwar alle Priester von Mir empfangen, aber durch Vermittlung eines Oberhauptes, Meines Stellvertreters, der oberster Hoherpriester sein soll. In seine Hände lege Ich die Schlüssel des Himmelreiches. Ihm sollen alle Menschen auf Erden

gehorschen.....

.....Dies, o ewiger Vater, ist Mein letzter Wille, kraft dessen Ich alle S terblichen zu E rben
Meiner Verdienste mache, die Ich in Meiner neuen Kirche niederlege.“.....

.....Dann nahm Jesus das Brot, das auf dem T eller lag, in Seine ehrwürdigen Hände und
betete innerlich zum himmlischen Vater, daß E r kraft der Worte, die E r nunmehr aussprechen
werde, jetzt und bis zum E nde der Zeite n wahrhaft und wirklich in der Hostie gegenwärtig sei.....

.....Während der Wandlungsworte sprach der ewige Vater: „Dieser ist Mein geliebter Sohn, an
dem Ich Mein Wohlgefallen habe und haben werde bis zum E nde der Welt. E r wird bei den
Menschen bleiben, solange ihre Verbannung dauert.“ Dasselbe bestätigte auch der Heilige
Geist. Die heiligste Menschheit Christi aber brachte der im Sakrament Seines Leibes und
Blutes verborgenen Gottheit die tiefste Verehrung dar.....

.....Sie erkannten besonders klar, wie unter der Gestalt des Brotes der heilige Leib, unter der
Gestalt des Weines das Blut, unter beiden Gestalten aber der ganze Christus lebendig und
wahrhaft gegenwärtig sei, ferner, daß auch die Gottheit und in der Person des Sohnes auch die
des Vaters und des Heiligen Geistes und somit alle drei göttlichen Personen in der E ucharistie
gegenwärtig seien. Die höchste E rkenntnis hierüber erhielt Maria, die übrigen wurden mehr
oder weniger erleuchtet.....

.....Sie sahen, wie dies alles so gewiß und unfehlbar sei, daß eher Himmel und E rde vergehen, als
daß die Konsekrationsworte, sofern sie nur von einem Priester Jesu Christi in gehöriger Weise
ausgesprochen werden, ihre Kraft verlieren.....

.....Unsere Liebe Frau aber schaute auch die Undankbarkeit, mit der die S terblichen dieses zu
ihrem Heil bestimmte, unaussprechliche Geschenk vergelten würden.

Lehre der Himmelskönigin

O meine T ochter, möchten doch alle Gläubigen ihre harten und irdisch gesinnten Herzen
öffnen, um die wahre E rkenntnis der heiligen Geheimnisse der E ucharistie darin
aufzunehmen!.....

.....Ich sage dir in Wahrheit, meine T ochter: Luzifer und seine bösen Geister haben einen
solchen S chrecken vor der Gegenwart des allerheiligsten Altars sakramentes, daß ihnen das

Weilen in der Nähe desselben größere Qualen verursacht als selbst der Aufenthalt in der Hölle. Sie gehen zwar in die Gotteshäuser hinein, um die Gläubigen anzufechten. Sie tun dies gleichsam mit Überwindung, indem sie sich zwingen, grausame Qualen zu leiden, nur um eine Seele zu zerstreuen und zu verwirren, oder, was sie am meisten freut, an den geweihten Stätten und in Gegenwart des allerheiligsten Sakramentes jemand zu einer Sünde zu verleiten. Ihr Haß gegen Gott und gegen die Seelen treibt sie an, ihren furchtbaren Qualen zu trotzen, um einen solchen Sieg zu erringen.....

.....Daraus kannst du entnehmen, welche große Gewalt gegen den Satan jene besitzen, die das hochheilige Brot der Engel würdig genießen, und welche Furcht die Teufel vor den Menschen hätten, wenn diese das heiligste Sakrament mit Andacht empfangen und ihr Herz rein bewahren würden. Leider gibt es deren nur wenige, und der böse Feind arbeitet mit Wachsamkeit und Eifer daran, daß sie bald wieder gleichgültig, lau und zerstreut werden und ihre mächtigen Waffen gegen ihn nicht gebrauchen. Präge diese Lehre deinem Herzen ein.....

.....Ist die Unehrebarkeit gegen das heiligste Sakrament eine sehr schwere Schuld für alle Kinder der Kirche, so sind die unwürdigen und schlechten Priester noch strafbarer.....

.....Die wesentliche Glorie jener, die mit gebührender Andacht und Reinheit die heilige Eucharistie empfangen haben, wird die Glorie mancher Märtyrer erreichen, ja übertreffen, denen es nicht gegönnt war, das heilige Sakrament zu empfangen.....

Jesus am Ölberg

.....Er betrubte sich nicht nur in dem niederen Teil wegen des natürlichen Verlangens, das Leben zu bewahren, sondern auch im höheren Teil der Seele, weil Er mit diesem den ewigen Untergang so vieler Seelen, für welche Er sterben sollte, in den unerforschlichen Urteilen der göttlichen Gerechtigkeit voraussah. Das letztere war die Ursache Seiner größten Betrübnis.....

.....Endlich sollten wir Gläubigen alle in dieser Betrübnis des göttlichen Heilandes Trost finden, wenn Leiden uns betrüben und wenn Traurigkeit sich unser bemächtigt.....

.....Für Seine Freunde und Auserwählten zu sterben, war dem Heiland lieb und wünschenswert, dagegen überaus bitter und schmerzlich, für die Verworfenen zu sterben, weil bei ihnen der Endzweck Seines Todes unerreich blieb. Diesen Schmerz nannte der Herr einen »Kelch«. Er war äußerst bitter, denn er war für die Verworfenen nicht nur fruchtlos, sondern ihnen sogar

zum Ärgernis und zu härterer Strafe.....

.....Seine Menschheit verlangte aus innigster Liebe zu den Menschen, Seinen Brüdern, daß alle das ewige Heil erlangen möchten. Die Gottheit dagegen betonte, durch die erhabensten Ratschlüsse der göttlichen Gerechtigkeit sei es unmöglich, die Gnaden solchen zuzuwenden, die sie verachten und sich des ewigen Lebens freiwillig unwürdig machen. Dieser Wettstreit führte die Todesangst Christi herbei.

Diese Todesangst wurde gesteigert durch die Größe Seiner Liebe und durch den Widerstand, den Er auf Seiten der Menschen vorhersah. Jesus schwitzte in großen Tropfen Blut so reichlich, daß es auf die Erde rann.....

.....Der heilige Erzengel stellte dem Herrn auf sinnenfällige Weise vor, daß diejenigen unmöglich selig werden können, die nicht selig werden wollen, daß ferner unter den Auserwählten Seine heiligste Mutter sich befinde, die würdigste Frucht Seiner Erlösung; daß die Erlösung Frucht bringen würde in den Patriarchen, Propheten, Aposteln, Märtyrern, Jungfrauen und Bekennern, die sich alle in der Liebe zu Ihm gar sehr auszeichnen und Wunderbares für die Ehre des Allerhöchsten vollbringen würden.....

.....Sie bat, die Schmerzen der Wunden und überhaupt aller Martern, welche Jesus leiden würde, an ihrem jungfräulichen Leibe mitempfinden zu dürfen. Diese Bitte wurde von der heiligsten Dreifaltigkeit genehmigt. Dieses Mitleiden Maria war derart, daß sie hätte sterben müssen, wenn der Allerhöchste sie nicht wunderbar am Leben erhalten hätte.....

.....Um dem Heiland der Welt in allem gleichförmig zu sein und in allem mit ihm zu wirken, vergoß auch Maria blutigen Schweiß.....

.....".....Dem freien Willen jedes einzelnen ist es anheimgestellt, nach Tod oder Leben seine Hand auszustrecken.

Wenn aber am Tage des Gerichtes niemand für seine Gleichgültigkeit und Torheit eine Entschuldigung finden wird, so werden die Kinder der heiligen Kirche sie um so weniger finden, sie, die den Glauben an diese wunderbaren Geheimnisse erhalten haben und sich trotzdem im Leben nur wenig von den Ungläubigen und Heiden unterscheiden. Glaube nicht, meine Tochter, es stehe umsonst geschrieben: „Viele, sind berufen, aber wenige sind auserwählt " (Mt 20, 16). Möge dieser Ausspruch dir Furcht einflößen!.....

Die Gefangennahme Jesu

....Luzifer gab den Juden den gottlosen Gedanken ein, den Herrn mit der größten Grausamkeit und durch die schändlichsten Taten zu mißhandeln. Der höllische Drache war nämlich voll Unruhe und Besorgnis, dieser außergewöhnliche Mensch könnte der Messias und wahrer Gott sein. Um nun ins klare zu kommen, wollte Luzifer neue Proben anstellen und stachelte darum die Juden und ihre Diener auf, Jesus die furchtbarsten Leiden zuzufügen. Er flößte ihnen einen schrecklichen Neid und Hochmut ein.....

....Luzifer stachelte auch den Neid der Hohenpriester und Schriftgelehrten auf....

....Dieser einzige Verrat schließt so viele und so schreckliche Sünden in sich, daß man sich von seiner Bosheit keine entsprechende Vorstellung machen kann; denn Judas war ein Ungläubiger, ein Mörder, ein Gotteslästerer; er war undankbar, grausam, ungehorsam, falsch, lügnerisch, geizig, gottlos, der Meister aller Heuchler, und zwar gegen die Person des menschengewordenen Gottes. Jesus aber offenbarte Seine unaussprechliche Barmherzigkeit, wie Seine vollkommene Gerechtigkeit.....

.... Als nämlich Jesus den Judas umarmte, und ihm sagte: „Freund! Wozu bist du gekommen!“, sandte Er auf die Fürsprache Seiner heiligsten Mutter dem Herzen dieses verräterischen Jüngers ganz besonders klare Erleuchtungen. In diesem Lichte sah Judas die furchtbare Bosheit seines Verrates. Er sah die Strafen, die seiner warteten, wenn er sich nicht aufrichtig bekehrte. Er sah auch, daß er Barmherzigkeit und Verzeihung erhalten werde, wenn er wahre Buße tue.....

.....E rinnere dich, daß Ich der Sohn der Jungfrau bin,Sie hat dir nie ein Leid getan. Ihre mildeste Liebe und Sanftmut verdient es nicht, daß du ihr so grenzenloses Unrecht antust. Hast du dies nun aber schon vollbracht, so verachte wenigstens ihre Fürsprache nicht; denn sie allein ist mächtig genug bei Mir, dir zu helfen. Ihretwegen biete Ich dir Verzeihung und das Leben an, um das sie Mich so oft für dich gebeten hat.Judas widerstand der Barmherzigkeit Gottes.....

....Judas, als Urheber des Verrates, gewappnet mit Heuchelei und aller Bosheit, begleitet von vielen jüdischen und heidnischen Dienern, die seinen Plan mit aller Grausamkeit ausführen sollten. Inmitten dieser Bande befand sich Luzifer mit einer großen Anzahl Teufel, die den Judas und seine Helfershelfer antrieben, unerschrocken ihre gottesräuberischen Hände an ihren Schöpfer zu legen.....

.....„Wen suchet ihr?“ Sie antworteten: „Jesus von Nazareth.“ Jesus entgegnete: „Ich bin es " (Jo 18, 4, 5). Mit diesen für das Menschengeschlecht unendlich kostbaren Worten erklärte sich Christus als unser Heiland und Erlöser.....

....."..... Ich bin ewig, unermesslich, unendlich in der Wesenheit und in den Vollkommenheiten. Ich habe aber Meine Herrlichkeit verborgen und bin Mensch geworden, um die Welt durch Leiden und Tod zu erlösen." Diesem Worte Jesu, in der Kraft Seiner Gottheit gesprochen, konnten Seine Feinde nicht widerstehen. In demselben Augenblick fielen sie alle rücklings zu Boden. Nicht nur die Soldaten, sondern auch die Hunde und einige Pferde, die sie bei sich hatten, fielen zu Boden, und alle blieben unbeweglich liegen. Auch Luzifer und seine bösen Geister wurden zu Boden geschmettert, was ihnen neue Beschämung und Qual verursachte. In dieser Lage blieben sie unbeweglich, als wären sie tot, einige Minuten lang.....

.....Auch wir Kinder der Kirche erringen die Siege Christi, indem wir die Wahrheit bekennen.....

Lehre der Himmelskönigin

Meine Tochter, die Betrachtung über das bittere Leiden und Sterben Jesu, des Gekreuzigten, ist die Wissenschaft der Heiligen, von der die Weltkinder nichts wissen. Sie ist das Brot des Lebens und der Erkenntnis, welche die Kleinen sättigt und ihnen Weisheit verleiht, während die stolzen Liebhaber der Welt hungrig bleiben und leer ausgehen.

.....Wenn nun Jesus der Weg und das Leben für die Menschen geworden ist, muß man dann nicht, um diesen Weg zu gehen und diese Wahrheit zu bekennen, dem geschmähten, mißhandelten, geißelten, gekreuzigten Heiland nachfolgen? Siehe, wie töricht die Menschen sind, da sie zum Vater kommen wollen, aber nicht durch Christus, da sie mit Ihm herrschen wollen, ohne Mitleiden mit Ihm getragen und selbst gelitten zu haben? Ohne an Sein Leiden und Sterben zu denken, ohne es auch nur in etwas zu kosten, noch aufrichtig dafür zu danken, möchten sie im gegenwärtigen wie im ewigen Leben Freuden und Ehren genießen, während ihr Schöpfer die bittersten Peinen und Schmerzen gelitten hat, um so in die ewige Glorie einzugehen. Die ewige Ruhe verträgt sich nicht mit der Schande, nichts gelitten zu haben. Wer seinem Vater nicht nachfolgt, ist kein wahres Kind; wer seinen Herrn nicht begleitet, ist kein treuer Knecht, wer seinen Meister nicht nachahmt, ist nicht dessen Schüler. Auch ich betrachte jene nicht als meine Verehrer, die mit den Leiden meines Sohnes und mit meinen Schmerzen kein Mitleid haben.....

.....Endlich sollst du mit tiefstem Schmerz beklagen, daß Judas in seinen

Treulosigkeiten und Verbrechen mehr Nachfolger findet als Christus. Zahlreich sind die Ungläubigen, zahlreich die schlechten Katholiken, zahlreich die Heuchler, die unter dem Namen von Christen ihren Heiland verkaufen und ausliefern und Ihn aufs neue kreuzigen.

Flucht der Jünger, Verdammung des Judas

.....Den Zorn, den sie deswegen gegen den göttlichen Heiland und Seine heiligste Mutter auf neue faßten, lassen sie, soweit es ihnen gestattet ist, an allen jenen aus, die dem verräterischen Jünger folgen und gleich ihm die Lehre des Evangeliums, die Sakramente des Neuen Bundes und die Frucht der Erlösung verachten. Es ist gerecht, daß diese bösen Geister Rache nehmen an den Gliedern des geistigen Leibes der Kirche, weil diese sich nicht mit Christus, ihrem Haupt, vereinigten, sondern sich freiwillig von Ihm trennten, um sich den Teufeln zu übergeben, die mit unversöhnlichem Stolz jenes Haupt, unsern Herrn, hassen und verfluchen. Es ist recht, daß die bösen Geister als Werkzeuge der göttlichen Gerechtigkeit die Undankbarkeit der Erlösten gegen ihren Erlöser züchtigen. Mögen die Kinder der heiligen Kirche diese Wahrheit aufmerksam bedenken.....

Lehre der Himmelskönigin

.....Den bösen Geistern kam die Frucht der Erlösung nicht zugute, während sie den Kindern der Kirche in den Sakramenten mitgeteilt wird. Die unvergleichliche Wohltat der Erlösung geringzuschätzen, ist also nicht so sehr die Sünde des Satans als vielmehr die der Gläubigen, und ihnen gebührt für diese Verachtung auch eine besondere Strafe.....

.....Darum arbeiten die bösen Geister mit aller Anstrengung darauf hin, daß die Gläubigen das Werk der Erlösung vergessen.....

Jesus vor dem Hohenpriester Annas

Von den Leiden, den Beschimpfungen und den Mißhandlungen unseres Heilandes müßten wir mit so lebendigen und kräftigen Worten sprechen, daß sie wie ein zweischneidiges Schwert

unsere Herzen mit lebendigstem Schmerz durchbohren würden. Jesu Peinen waren keine gewöhnlichen und es ist kein Schmerz zu finden, der Seinem Schmerz gleich wäre. Durch Worte voll Leben und Kraft müßte ich Sein Leiden darstellen, doch kann ich meinen Worten diese Kraft nicht geben. Möge, was meinem Worte an Darstellungskraft abgeht, durch die Kraft und Lebendigkeit des Glaubens ersetzt werden.....

.....Auch Luzifer mit seinen Fürsten der Finsternis hetzte diese Leute auf, unsern Herrn mit gottloser Grausamkeit ohne Menschlichkeit und ohne Rücksicht zu behandeln. Sie waren alle gehorsame Werkzeuge Luzifers und übten an der Person Jesu alles aus, was ihnen gestattet wurde.....

.....Es hätte sich nicht geziemt, daß Satan sich in dieser Weise am Leiden und Sterben des Erlösers beteiligt hätte. Es wurde ihm aber wohl gestattet, daß diese dann die Juden aufhetzten.....

.....Jesus unterwarf sich dem grausamen Zorn, den Luzifer in jenen Menschen weckte und nährte. Er verbarg die Macht, mit der Er sie hätte vernichten können, damit unsere Erlösung desto überreicher würde.....

Lehre der Himmelskönigin

.....Was werde ich in der Anschauung des Herrn denken, wenn ich auf die Welt herabblicke und sehe, in welcher furchtbarer Gleichgültigkeit die Gläubigen dahinleben? Ich sage dir in Wahrheit, meine Tochter, nur meine Fürsprache und die Verdienste meines göttlichen Sohnes, die ich dem himmlischen Vater vorstelle, sind imstande, die Strafen noch aufzuhalten und den gerechten Zorn Gottes zu besänftigen, daß Er die Welt nicht vernichtet und die Geißel Seines Zornes nicht schwingt über die Kinder der Kirche, die den Willen des Herrn zwar wissen, aber ihn nicht erfüllen. Ich finde so wenige, die mit mir trauern und meinen Sohn in Seinem Leiden trösten. Diese Hartherzigkeit wird am Tage des Gerichtes die schlechten Christen am allermeisten drücken und mit Schande bedecken. Dann werden sie mit unheilbarem Schmerz sehen, daß sie nicht nur undankbar, sondern unmenschlich und grausam gewesen sind gegen meinen allerheiligsten Sohn und gegen sich selbst.....

.....Ich sage dir, es gibt für eine Seele keine heilsamere und nützlichere Übung als das Leiden.
..... Gott aber kommt ihm entgegen; denn Er ist nahe denen, die in Trübsal sind, um sie zu befreien und zu beschützen.

Jesus vor dem Hohenpriester Kaiphas

.....Diese seine Wut flößte der böse Geist allen Pharisäern, Schriftgelehrten und Dienern der Priester ein, damit sie dem Herrn die abscheulichsten Mißhandlungen zufügen möchten. Sie waren bereit, alle E ingebungen Satans auszuführen, soweit Gott es zuließ.....

.....Wenn der König der Glorie, mächtig im Krieg, die Laster, den T od, die S ünde durch die T ugenden der Geduld, der Demut, der Liebe überwindet, dann meint die Welt, sie habe durch ihre Frechheit und Hoffart Ihn besiegt.....

.....„Ich beschwöre Dich bei dem lebendigen Gott, daß Du uns sagst, ob Du bist Christus, der Sohn Gottes, des Hochgelobten?“ Diese Frage war von Seiten des Hohenpriesters ebenso töricht wie vermessen.....

..... der Herr sprach: „Du hast es gesagt; Ich bin es. Ich sage euch aber: Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten Gottes sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.“.....

.....Der entscheidende Sieg des Heilandes über T od und Hölle war eben dem Kreuze vorbehalten.....

.....Nie wurden einem Menschen so schmähhliche und maßlose Leiden zugefügt, wie sie bei dieser Gelegenheit dem E rlöser der Welt angetan wurden.....

.....Unserm Herrn wurden die S chmerzen durch die Juden verursacht, S einer reinsten Mutter aber von der Hand des Allerhöchsten, und zwar nach dem eigenen Wunsche Maria selbst. Natürlicherweise hätte Maria infolge der heftigen S chmerzen und inneren Peinen das Leben verlieren müssen, doch die Kraft Gottes stärkte sie, damit sie mit ihrem geliebten Sohn auch fernerhin zu leiden vermöchte.

Was Jesus als E rlöser unter diesen unerhörten Beschimpfungen vollbrachte, übersteigt alle menschliche E insicht und Fassungskraft....

.....Freuet euch darum, ihr Armen; tröstet euch, die ihr trauert; freuet euch in eurem Glück, die ihr vor der Welt gering und verachtet seid, und ihr, die ihr in Demut und Geduld leidet.....

.....Im Namen aller verrichtete sie Lob- und Danklieder, weil der Herr den von der Welt Verachteten und den Armen einen so hohen Platz in S einer Wertschätzung und in S einem

Wohlgefallen vorbehielt.....

Lehre der Himmelskönigin

.....Alle fliehen die Armut und dürsten nach Reichtum, ohne sich über dessen trügerische Nichtigkeit enttäuschen zu lassen. Zahllos sind jene, die sich vom Zorn und von der Habsucht hinreißen lassen und von der Sanftmut nichts wissen wollen. Wenige beweinen ihr wahres Elend, viele dagegen haschen nach irdischen Tröstungen. Kaum einen findet man, der die Gerechtigkeit liebt und nicht ungerecht und treulos gegen seinen Nächsten sich benimmt. Die Barmherzigkeit ist verschwunden, die Reinheit des Herzens verletzt und beschmutzt und der Friede gestört. Niemand verzeiht, und weit entfernt, für die Gerechtigkeit leiden zu wollen, suchen alle sogar durch ungerechte Mittel jenen Peinen und Strafen zu entkommen, die sie doch nach der Gerechtigkeit verdient haben. Darum, meine Tochter, gibt es nur wenige Glückliche, denen meine und meines heiligsten Sohnes Segnungen zuteil werden.....

Die Leiden Christi während der Nacht

Die Evangelisten übergehen mit Stillschweigen die Beschimpfungen, die Jesus nach der Verleugnung des Petrus bis zum frühen Morgen erduldet, Es wurde mir nämlich gezeigt, daß erst am Tage des Gerichtes den Menschen diese und andere Geheimnisse des Lebens und Leidens unseres Erlösers offenbar werden. Aus Gehorsam will ich sagen, was ich mitteilen darf, damit mich nicht der Vorwurf treffe, als hätte ich die Wahrheit verheimlicht.....

.....".....und Meinen Auserwählten und Freunden ein Beispiel zu hinterlassen, auf daß sie in Tübsalen den Mut nicht verlieren und die Schätze der Gnade, die Ich ihnen durch diese Peinen verdient habe, schätzen lernen. Auch will Ich meine Sache rechtfertigen, damit am Tage Meines Zornes den Verdammten kund werde, daß sie nach Gerechtigkeit verdammt sind, weil sie Mein bitteres Leiden verachtet haben. Meiner Mutter aber saget, sie möge sich trösten, bis der Tag der Freude und der Ruhe kommt. Sie möge jetzt teilnehmen an Meinem Leiden und Wirken für die Menschen; denn Ich empfinde Freude und Wohlgefallen an ihrer mitleidvollen Liebe und an allem, was sie tut.".....

Lehre der Himmelskönigin

.....Groß waren die Schmerzen und überaus scharf die Peinen und Bitterkeiten, die mein

heiligster Sohn gerade deshalb litt, weil sich nicht alle Menschen der Früchte der Erlösung teilhaftig machen würden. Auch bereitete mir der Gedanke größte Pein, daß viele trotz des unermesslichen Preises, den mein Sohn durch Sein kostbares Blut und Seinen Tod zahlte, verloren gehen würden.....

Jesus vor Pilatus

.....Infolge der Mißhandlungen, Schläge und Anspeiungen war Er dermaßen entstellt und schwach, daß Er den Mitgliedern der Ratsversammlung Entsetzen, jedoch kein Mitleid einflößte. Sie forderten Ihn nun abermals auf, ihnen zu sagen, ob Er der Christus sei.....

.....Da sprachen sie: „Du bist also der Sohn Gottes?“ Der Herr antwortete: „Ihr saget es, denn Ich bin es!“.....

.....Den Hohenpriestern und Schriftgelehrten war es ganz erwünscht, daß das Todesurteil über Jesus durch Pilatus, einen Heiden, ausgesprochen werden mußte. Sie wollten dadurch vor dem Volk als gerechtfertigt erscheinen.....

.....Die Treulosigkeit der Priester und Pharisäer aber wurde enthüllt. Der Haß der Juden wünschte, Pilatus geneigt zu finden, ohne Verzug das Todesurteil über Jesus auszusprechen.....

.....Pilatus sprach: „Ein König also bist Du?“ Jesus antwortete: „Du sagst es. Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß Ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Und wer immer aus der Wahrheit ist, höret Meine Stimme.“.....

.....Pilatus geriet wegen der Antwort Jesu und auch wegen der Hartnäckigkeit der Juden in große Verlegenheit. Er erkannte klar, daß sie den Herrn nur aus Haß verfolgten und daß ihre Anschuldigungen falsch und lächerlich seien. Zudem erkannte er durch die ihm mitgeteilten Erleuchtungen und Gnadenhilfen die vollkommene Unschuld des Herrn; jedoch das Geheimnis und die Würde der Person Jesu blieb ihm unbekannt.

.....Die Schuld des Pilatus war jedoch nicht so groß wie die der Priester und Pharisäer.....

.....Die Verblendung der Juden war besonders groß, weil sie im Messias einen irdischen König erwarteten, und trotzdem gegen Christus die Klage erhoben, Er wolle ein König sein. Sie wollten als Messias einen König mit so großer Macht, daß Ihm niemand widerstehen könne, und

auch dann hätten sie Ihn nur der Gewalt wegen angenommen, nicht aber mit der frommen Geneigtheit des Willens, die der Herr verlangte.....

Lehre der Himmelskönigin

Meine Tochter, wie nachlässig und gleichgültig sind die Menschen in Erwägung der Werke meines heiligsten Sohnes und im demütigen und ehrfurchtsvollen Eindringen in Seine Geheimnisse. Darum können sie nicht begreifen, wie Seine Majestät sich herbeilassen konnte, daß Er wie ein Übeltäter verhört und als Narr behandelt wurde. Sie staunen über Sein heiliges Schweigen, obwohl Er so leicht Seine Unschuld und die Bosheit der Juden hätte aufdecken können. Sein Leiden aber diente dazu, die Welt zu erlösen. Er wollte, daß alle selig werden, und wenn nicht alle ihr Ziel erreichen, so liegt die Schuld an ihnen.....

.....Meine Tochter, wenn doch die in der Sünde empfangenen Menschen sich selbst betrachteten und erkennen möchten, wie tiefe Wurzeln der von Luzifer ausgestreute Same des Stolzes, der Anmaßung, der Eitelkeit, der Selbstüberschätzung, der Habsucht, der Heuchelei, der Lüge und der anderen Laster in ihren Herzen geschlagen hat. Alle wollen durch Ehre und eiteln Ruhm sich auszeichnen. Sie wollen als das erscheinen, was sie nicht sind. Sie entschuldigen ihre Laster, suchen mit den Tugenden und guten Eigenschaften viel Aufhebens zu machen und schreiben die Güter und Wohltaten sich selbst zu, als ob sie dieselben nicht empfangen hätten. Sie empfangen sie, als wären sie nicht ein Gnadengeschenk, sondern eine ihnen schuldige Sache. Anstatt dafür zu danken, bedienen sie sich derselben als Waffen gegen Gott und gegen sich selbst.....

Jesus vor Herodes

.....Jene, die wenige Tage zuvor Jesus als den Erlöser und den Gebenedeiten des Herrn umjubelt hatten, waren nun durch das Beispiel der Priester und Schriftgelehrten abwendig gemacht worden.....

.....Als aber die Juden merkten, wie Pilatus mit allem Ernst auf der Freilassung Jesu bestand, schrie die ganze Schar: „Weg mit diesem, den Barabbas gib uns frei!“.....

.....So sehr hatte sie die Wut des Teufels und ihr eigener Neid verblindet und verkehrt, daß sie sogar in ihrer eigenen Sache die Vernunft ganz und gar verloren.....

.....Pilatus erhob sich nun zum dritten Male gegen die Juden, um die Unschuld Jesu zu verteidigen. Die Juden aber erwiderten mit lautem Geschrei, er solle Jesus kreuzigen lassen und Barabbas freigegeben..... Das ganze Volk antwortete: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!“

O unbegreifliche Vermessenheit! Mit der Verurteilung des Gerechten und mit dem Blut des Unschuldigen, den der Richter selbst für schuldlos erklärt hat, wollet ihr euch und eure Kinder belasten, damit dieses Blut gegen euch alle bis zum Ende der Welt schreie! O ihr treulosen Juden, so wenig wiegt vor euch das Blut des Lammes, das die Sünden der Welt abwäscht, so wenig gilt euch das Leben eines Menschen, der zugleich wahrer Gott ist. Es ist gerecht, daß das Gewicht des Blutes Christi, das ihr auf euch und eure Kinder geladen habt, euch auf der ganzen Welt nicht ruhen und rasten läßt, ja, daß diese Last, die schwerer wiegt als Himmel und Erde, euch niederbeugt und erdrückt.

.....Die Sünden der Christen und ihre schlechten Werke haben auch ihre Zungen, die das Blut Christi auf sie herabrufen. Sie rufen: „Christus soll durch unsere Sünden gepeinigt, geißelt und mit Dornen gekrönt werden, wir dagegen wollen uns an den trügerischen Gütern ergötzen. Krönen wir uns mit Rosen, leben wir in Freuden, gebrauchen wir unsere Macht, verachten wir die Demut, verabscheuen wir die Armut, häufen wir Reichtümer auf, betrügen wir, verzeihen wir keine Beleidigung, versenken wir uns in den Genuß der schändlichen Lüge.“ Fragen wir die Verworfenen in der Hölle, ob das nicht die Stimme ihrer Werke ist und ob sie nicht gottlos waren, weil sie in ihrem Herzen bei sich selbst so töricht gesprochen haben. Und wie viele gibt es auf Erden, die sich für zurückgesetzt halten, wenn sie nicht an Ehren, Reichtümern und Würden und überhaupt in allem, was vor der Welt als groß und ausgezeichnet gilt, den Vorrang haben. Das Traurigste und Schmerzliche aber ist, daß selbst jene, die der Welt entsagt haben, sich nicht von dieser Pest freihalten.....

.....Für alle Gnaden erweisen sie sich undankbar, indem sie vor der Demut fliehen.....

.....Wohl trugen die Juden die größte Schuld, doch auch Pilatus war nicht ohne Schuld. Aber er konnte kein gerechter Richter sein, weil er seine eigenen Interessen mit auf die Waage legte.....

.....Maria verlangte nicht Rache, sondern vielmehr Verzeihung für ihre Feinde, die ihr den eingeborenen Sohn des Vaters und ihren eigenen raubten.....

Lehre der Himmelskönigin

.....Nur eine unendliche Barmherzigkeit konnte ihnen und ihren Nachkommen (von Adam u. E va) Rettung bringen.....

.....Meine Tochter, erwäge auch das: die Sünden jener Seelen, die ihres Standes oder ihrer Tugend wegen dem Herrn besonders verpflichtet sind, wiegen in der Waagschale Seiner Gerechtigkeit schwerer als die Sünden anderer, von seiner Barmherzigkeit weniger begünstigten Seelen..... Priester, Lehrer und alle, deren Amt und Name Heiligkeit erfordern, stiften durch das Ärgernis ihres Falles großes Unheil. Ihre Vermessenheit, mit der sie sich gegen Gott erheben, ist größer, weil sie Ihn besser erkennen und Ihm mehr schulden. Sie beleidigen Ihn bei größerem Licht, mit größerer Erkenntnis und darum auch mit größerer Keckheit und Verachtung als die Unwissenden. Deshalb reizen die Sünden der Katholiken, namentlich der einsichtsvolleren und angeseheneren, Gottes Zorn ganz besonders.....

Die Geißelung und Dornenkrönung Jesu

.....Pilatus täuschte sich, wenn er glaubte, diese Juden besäßen noch natürliches Mitleiden. Jene treulosen Juden waren vom Teufel besessen, ja gewissermaßen in Teufel umgewandelt, die gegen den, der am tiefsten erniedrigt und betrübt ist, am meisten wüten;.....

.....Weil nun die Raserei der Hohenpriester und der mit ihnen verbündeten Pharisäer einmal einen solchen Charakter angenommen hatte, reizte Luzifer die Juden noch mehr, bei dem Morde Jesu mit maßloser Grausamkeit vorzugehen.....

.....Als Jesus nun vor einer großen Volksmenge entblößt dastand, banden Ihn die Schergen an eine der Säulen. Dann geißelten Ihn je zwei und zwei der Reihe nach mit einer so unerhörten Grausamkeit, daß sie als Menschen dazu gar nicht imstande gewesen wären, wenn nicht Luzifer selbst in ihnen seine Wohnung aufgeschlagen hätte.....

.....Der hochheilige Leib sah nur mehr einer einzigen Wunde gleich.....

.....Die Zahl der Schläge und Streiche auf den Leib und die Glieder unseres Herrn war eine unsagbar große.

So ist der Herr und Schöpfer des Weltalls, der Seiner göttlichen Natur nach leidensunfähig war, um unseretwillen in der Gestalt unseres sterblichen Fleisches ein »Mann der Schmerzen« geworden. Er hat aus eigener Erfahrung unsere Schwachheiten kennengelernt und ist als der

»Mindeste aller Menschen«, als der **Auswurf** aller betrachtet worden.....

.....Diese **Schmerzen** der Mutter Jesu gingen über jede menschliche Vorstellung hinaus. Sie werden erst mit anderen in der **Gottheit** verborgenen **Geheimnissen** erkannt werden, wenn diese einmal zu **Ehren** des **Sohnes** und **Seiner** heiligen Mutter allen offenbar werden.....

.....Die **Wut** der **Juden** wurde durch den entzetzlichen Zustand Jesu nicht besänftigt. Sie blieben ohne **Mitleid**, vielmehr sann sie auf neue **Beschimpfungen** und **Quälereien**.

.....Die **Peinen** der **Dornenkrone** gehörten zu den schmerzlichsten.....

.....Diese **Mißhandlungen** und **Schmähungen** hatte **Satan** ihnen eingegeben.....

.....Nun habt ihr nichts mehr von **Ihm** zu fürchten. Ich finde nichts des **Todes** Würdiges an **Ihm**." Doch die **Hohenpriester** und **Pharisäer** wollten in ihrem unersättlichen **Haß** **Jesus** wirklich sterben sehen. Nur **Sein** **Tod** konnte sie zufriedenstellen. Darum schrien sie: „**Ans Kreuz mit Ihm! Ans Kreuz mit Ihm!**“.....

.....**Pilatus** ließ sich von der **Hartnäckigkeit** und **Bosheit** der **Juden** überwinden und sprach das **Todesurteil** über den **Urheber** des **Lebens** aus. Nun eilten die **Juden** voll **Übermut** und wilder **Freude** vom **Gerichtssaal** hinweg, überall laut das **Urteil** über das unschuldigste **Lamm Gottes** verkündend,.....

Lehre der Himmelskönigin

.....Daß aber gerade die **Juden** und ihre **Hohenpriester** sowie **Pilatus** dies taten, war es ihr eigenes selbstverschuldetes **Unglück** und äußerstes **Verderben**, nicht aber die **Anordnung** des **Herrn**, der ja alle selig machen will. Ihre eigenen **Sünden** und übergroße **Bosheit** stürzten diese **Werkzeuge** des **Todes Christi** in ein solches **Verderben**. Sie widerstanden der größten **Gnade** und **Wohltat**, denn sie waren der **Gnade** gewürdigt, ihren **Erlöser** und **Lehrmeister** in ihrer **Mitte** zu haben, mit **Ihm** zu verkehren, **Ihn** zu kennen, **Seine** **Predigten** und **Lehren** zu hören, **Seine** **Wunder** zu sehen und von **Ihm** so außerordentliche **Gnaden** zu empfangen, wie sie keinem der **Altväter** zuteil wurden, die so sehr danach verlangt hatten.....

.....Was nun an **Christus**, dem **Haupt** der **Menschheit** geschah, das muß bis zum **Ende** der **Welt** auch an den **Gliedern** **Seines** mystischen **Leibes** geschehen. Es wäre nicht recht, wenn die **Glieder** dem **Haupte**, die **Kinder** dem **Vater** und die **Schüler** dem **Lehrer** nicht ähnlich wären.....

.....Wehe dem, der durch seine Schuld und seinen bösen Willen Ursache ist, daß Ärgernisse, die zwar kommen müssen, durch ihn kommen. Wehe dem, der sich so zum Werkzeug Satans macht. Die Hohenpriester und Pharisäer im Verein mit Pilatus haben zu Beginn der Kirche den Anfang gemacht. Alle aber, die im Verlaufe der Weltzeit die Glieder der Kirche, d.h. Heiligen und Auserwählten drangsalierten und bedrängen, sind Nachahmer der gottlosen Juden und wie sie Werkzeuge Satans.....

.....Der Allerhöchste wäre mächtig genug gewesen, seine Auserwählten in zeitlicher Hinsicht groß zu machen, ihnen Reichtum, Vergnügen und Auszeichnungen zu verleihen. Er hätte sie mit Löwenstärke ausrüsten können, so daß sie ihrer unbesiegbaren Macht alles unterworfen hätten. Allein es war nicht gut, sie auf diesem Wege zu führen. Alle Menschen hätten geglaubt, ihre Glückseligkeit bestehe in sichtbarer, irdischer Größe; sie hätten den Pfad der Tugend verlassen, die Ehre des Herrn verdunkelt, die Macht der göttlichen Gnade nicht erfahren und nach den geistigen und ewigen Gütern kein Verlangen getragen. Das ist die Wissenschaft, die du ohne Unterlaß studieren und betätigen sollst.

Jesu Kreuzweg

.....Die Juden bemerkten von diesem Vorgang nichts. Sie achteten gar nicht darauf, denn ihre ganze Sorge war nur darauf gerichtet, den Tod Christi zu beschleunigen.....

.....Aus allen aber tönnten die Stimmen der Pharisäer und Hohenpriester hervor, die mit maßloser Freude und voll Hohn dem Volke zuriefen, es solle Platz machen und sich ruhig verhalten, damit man das Todesurteil vernehmen könne.

.....Eine ebenso klare Erkenntnis empfing Maria hinsichtlich der Bosheit der Juden und Gerichtsdieners, der Not des Menschengeschlechtes und seines Verderbens, sowie der Undankbarkeit der Menschen, für die ihr heiligster Sohn sich preisgab.....

.....Durch den Befehl Mariä gezwungen, begleiteten sie wie Gefangene den Herrn bis auf den Kalvarienberg, wo Er sie nach ewigem Ratschluß besiegen wollte. Ich finde kein Beispiel, wodurch ich die Traurigkeit und Mutlosigkeit darzulegen vermöchte, von denen Luzifer und seine Teufel von diesem Augenblick an niedergebeugt waren.....

.....Ach, wie entsetzlich ist unser Undank und unsere Vergeßlichkeit! Daß die Juden und die

Urheber des Leidens Christi dieses den Fürsten der Welt verborgene Geheimnis nicht kannten und das Kreuz des Herrn zu berühren sich nicht getrauten, weil sie es für etwas Schändliches und Entehrendes hielten, war zwar sehr große Schuld, und doch war sie nicht so groß wie die unsrige. Uns ist dieses Geheimnis entschleiert, und im Glauben an diese Wahrheit verurteilen wir die Verblendung jener, die unsern Herrn und Heiland verfolgten. Wenn wir aber diese als schuldig erkennen, weil sie nicht wußten, was sie doch wissen sollten, wie groß mag dann unsere Schuld sein, die wir Christus als unsern Erlöser erkennen und bekennen und ihn dennoch durch unsere Sünden verfolgen und kreuzigen, wie die Juden getan?.....

Lehre der Himmelskönigin

....Viele Christen bilden sich ein, Christus nachzufolgen, ohne zu leiden und sich anzustrengen. Sie sind zufrieden, weil sie im Sündigen nicht mehr dreist sind. Sie wollen die ganze Vollkommenheit nur in einer trägen Liebe finden, in der sie ihrem Willen nichts versagen und keine solche Tugenden üben, die dem Fleische wehe tun. Jesus hätte Sein Lehramt nicht genügend ausgeübt, wenn Er die Menschen nur erlöst, sie aber nicht auch unterwiesen hätte, wie sie den Teufel, die Welt und das Fleisch und sich selbst überwinden sollen und wenn Er sie nicht belehrt hätte, daß diese Siege nur durch Mühsal, Buße, Abtötung und Verdemütigung errungen werden können.....

Jesu Kreuzestod

....Die Kraft der Gottheit, die mit Seiner Menschheit hypostatisch vereinigt war, stand ihm wohl bei, aber nicht, um Seine Qualen zu lindern, sondern ihn bei denselben zu stärken, damit Seine unendliche Liebe vollkommen gesättigt werde und Sein Leben so lange erhalten bliebe, bis Er es im Tode freiwillig hingab.....

...."Als wahre Mutter liebe ich ihn, den besten Sohn. Als Seine wahre Mutter habe ich ein natürliches Recht auf ihn. Niemals entzieht Seine göttliche Vorsehung dieses Recht dem, der es besitzt. Jetzt aber bringe ich dieses mein Mutterrecht zum Opfer dar und lege es abermals in Deine Hände, auf daß Dein und mein Sohn zur Erlösung des Menschengeschlechtes geopfert werde. O Herr, nimm dieses Opfer an!"
Dieses Gebet nahm der himmlische Vater mit unaussprechlicher Freude und höchstem Wohlgefallen an.....

....In Vereinigung mit Dir, o Herr, opfere Ich Dir auf Meine liebste Mutter, ihre Liebe, ihre

höchst vollkommenen Werke, ihre Schmerzen und alle ihre mir erwiesenen Dienste. Ich opfere Dir auf die kleine Herde Meiner Apostel, die heilige Kirche, die bis zum Ende der Welt bestehen wird, und mit ihr alle Kinder Adams. Ich leide und sterbe bereitwillig für alle, daß alle selig werden, wenn sie Mir nur nachfolgen. Sie sollen aus Sklaven des Teufels Deine Kinder, Meine Brüder und Miterben werden. Mein Vater, besonders opfere Ich Dir auf die Armen, Verachteten und Bedrängten. Sie sind Meine Freunde, weil sie Mir auf dem Kreuzweg nachfolgen.....

....Der Heiland war sehr matt, schwach und entstellt. Seine Feinde aber waren durch und durch vom tödlichen Haß und bösen Willen des Teufels eingenommen; sie hatten alle Gefühle eines empfindungsfähigen und irdischen Menschen verloren und handelten darum mit teuflischer Wut und Raserei.....

....So war denn der heilige, mit der Gottheit vereinigte Leib Jesu am Kreuze festgenagelt. Er war so verzerrt und auseinandergerissen, daß man die Gebeine zählen konnte. Alle waren aus ihrer natürlichen Stelle herausgerissen.

Die Schmerzen Jesu am Kreuz waren unaussprechlich. Erst am Tage des Gerichtes wird man sie klarer und tiefer erkennen, damit die Verurteilung der Verworfenen gerechtfertigt werde und die Heiligen Ihn gebührend loben und verherrlichen. Jetzt aber bitte und beschwöre ich die Kinder der heiligen Kirche, daß ein Jedes für sich diese ehrwürdigen Geheimnisse mit allen ihren Umständen erwäge. Betrachten wir dann auch Seine jungfräuliche Mutter, damit wir durch diese Pforte des Lichtes zur Erkenntnis jener Sonne gelangen, die unser Herz erleuchtet.....

....Auf diesen Befehl Mariä, der Mutter des Gekreuzigten, ordnete die Allmacht des Allerhöchsten alle Wunder an, die sich beim Tode Jesu zutrugen. Dabei erleuchtete und rührte der Herr die Herzen mancher, z.B. des Hauptmanns. Sie sprachen: „Wahrlich, dieser war Gottes Sohn!“.....

....Auch alle leblosen Geschöpfe gehorchten dem göttlichen Willen gemäß dem Befehl Mariä. Und von der Mittagsstunde bis zur dritten Stunde des Nachmittags, die nach jüdischer Berechnung die neunte war, in der Jesus Seinen Geist aufgab, verdunkelte sich die Sonne, der Mond und die Sterne änderten ihren Kreislauf, die Elemente gerieten in Aufruhr. Die Erde bebte, viele Berge spalteten sich, Gräber öffneten sich, Tote erwachten zum Leben und gingen daraus hervor. Die Juden wurden von Schrecken und Furcht ergriffen, aber nur wenige gelangten zur Erkenntnis der Wahrheit.....

....Ein Geheimnis ist folgendes: Die Juden haben zwar die heiligste Menschheit Jesu Christi,

die Seine Gottheit gleichsam verdeckte und verhüllte, durch die Ihm zugefügten Martern und Wunden zerrissen; Seiner Gottheit aber konnten sie nichts antun, ihr konnten sie mit ihren Martern nicht beikommen.....

.....O unbegreifliche Liebe! O unaussprechliche Sanftmut! O Geduld, von den Menschen niemals erfaßt, von den Engeln bewundert, von den Teufeln gefürchtet!.....

.....Da sprach Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott, Mein Gott! Warum hast Du Mich verlassen?“ Einige meinten, Er rufe Elias. Andere spotteten über Seinen Ausruf und sprachen: „Wir wollen sehen, ob nun Elias kommen und Ihn aus unsern Händen befreien wird.“ Die Geheimnisse in diesem Wort Jesu sind ebenso tief, wie sie den Juden und Heiden verborgen waren. Mir wurde mitgeteilt, daß die Verlassenheit Christi nicht in einer Trennung der Gottheit von Seiner heiligsten Menschheit bestanden habe. Die hypostatische Vereinigung ist unauflöslich. Die beseligende Anschauung wurde der Seele Christi nicht entzogen. Eine andere Verlassenheit drückte Jesus durch diese, aus Seiner unermeßlichen Liebe zu den Menschen hervorgehende Klage aus. Es war das Verlassenwerden von den Verworfenen und Vorhergesehenen. Es schmerzte Ihn in Seiner letzten Stunde ebenso wie bei Seinem Gebet am Ölberg, daß die reiche und überfließende Erlösung des ganzen Menschengeschlechtes an den Verdammten wirkungslos sein und Er in der ewigen Seligkeit, für die Er sie doch erschaffen und erlöst hatte, von ihnen verlassen sein sollte. Und weil dies nach dem Ratschluß des ewigen Vaters geschah, so brach Er in die von Liebe und Schmerz eingegebene Klage aus: „Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?“ Dabei dachte Er an die Verworfenen.....

.....Dann sprach Jesus das sechste geheimnisvolle Wort: „Es ist vollbracht!“ Vollbracht ist die Erlösung der Menschen. Vollbracht ist der Gehorsam gegen Seinen ewigen Vater. Erfüllt sind die Prophezeiungen und Vorbilder des Alten Testaments. Der Lauf des leidensfähigen, sterblichen Lebens des Erlösers ist vollendet. Die Gerechtigkeit des ewigen Vaters ist versöhnt und die Schuld der Welt abgetragen. Das Erlösungswerk hat seine höchste Vollendung erreicht, soweit es auf den Wiederhersteller des Menschengeschlechtes ankommt. Für die Erbauung der triumphierenden Kirche ist ein sicheres Fundament gelegt: die streitende Kirche; und niemand vermag dieses Fundament zu erschüttern oder zu verändern. Alle diese Geheimnisse sind enthalten in jenen kurzen Worten: „Es ist vollbracht!“.....

.....Alles, was die Märtyrer und hingerichteten Menschen erduldet haben, kommt jenen Schmerzen nicht gleich, welche Maria beim Leiden Christi ertrug und duldete.....

T estament unseres gekreuzigten Heilandes Jesus Christus

.....".....Ich setze an erster Stelle vor allen anderen Geschöpfen ein zur Universalerbin aller Güter der Natur, der Gnade und Glorie Meine reinste Mutter. Sie sei deren unumschränkte Herrin, und was sie als reine Kreatur an Gütern der Gnade zu empfangen vermag, das verleihe Ich ihr jetzt schon tatsächlich. Die Güter der Glorie aber verspreche Ich ihr für die Zukunft. Auch will Ich, daß die Engel und Menschen ihr Eigentum seien und sie eine vollkommene Herrschaft und Obergewalt über alle besitze. Alle sollen ihr gehorchen und dienen, die Teufel aber sollen sie fürchten und ihr unterworfen sein. Auch alle vernunftlosen Geschöpfe sollen ihr dienen, die Himmel, die Gestirne, die Elemente und alle lebenden Wesen, und alles, was auf Erden sich findet. Über alles bestelle Ich sie zur Herrin, damit alle Geschöpfe sie mit Mir verherrlichen und sie lobpreisen. Ich will auch, daß sie die Schatzmeisterin und Ausspenderin aller Güter des Himmels und der Erde sei. Was sie in der Kirche für die Menschen anordnet und verfügen wird, das soll im Himmel durch die drei göttlichen Personen bestätigt sein; und was immer sie zugunsten der Menschen jetzt und künftig und zu allen Zeiten begehren wird, das werden Wir ihr gewähren.....

.....Ich will, daß ihnen in allen Anliegen die Fürbitte Meiner Mutter und Meiner Heiligen zugute komme.....

.....sie in der streitenden Kirche leben, will Ich unter den Gestalten von Brot und Wein bei ihnen bleiben zum sichersten Unterpfand ihrer ewigen Seligkeit."

„Den Vorhergesehenen und nach Unserm gerechten Willen Verworfenen aber (die jedoch zu einem andern, höheren Endziel erschaffen sind) bestimme Ich in zulassender Weise, daß ihr Anteil und Erbe in diesem sterblichen Leben die Begierlichkeit des Fleisches und der Augen und die Hoffart mit allen ihren Wirkungen sei, daß sie essen und sich sättigen vom Staub der Erde, d.h. von ihren Reichtümern, von dem Dunst und der Fäulnis des Fleisches und ihren Genüssen und von der Eitelkeit und der Aufgeblasenheit der Welt. Denn für den Besitz dieser Dinge haben sie sich abgemüht und auf die Sorge für dieselben ihre Willenskraft und ihre Sinne gerichtet; darauf haben sie die ihnen von Uns verliehenen Fähigkeiten, Gaben und Wohltaten verwendet und freiwillig und nach eigener Wahl sich selbst betrügen lassen, indem sie die in Meinem heiligen Gesetze ihnen vorgelegte Wahrheit schmäheten. Sie haben jener Wahrheit entsagt, die Ich ihrem eigenen Herzen eingeschrieben habe sowie auch jener, die Meine Gnade ihnen zeigte.....

.....Ich scheidet sie aus von Unserer Gesellschaft, von der Gesellschaft Meiner Mutter und der Engel und Heiligen und verurteile sie zum ewigen Gefängnis und Feuer der Hölle in der Gesellschaft des Luzifer und seiner Teufel, denen sie freiwillig gedient haben, und beraube sie

auf ewig der Hoffnung auf Erlösung. Das, Mein Vater, ist das Urteil, das Ich als Richter und Haupt der Menschen und der Engel ausspreche; das ist das Testament, das Ich bei Meinem Tode hinterlasse; das ist die Wirkung des Erlösungswerkes, indem Ich einem jeden vergelte, wie es ihm nach Gerechtigkeit gebührt, gemäß seinen Werken und gemäß dem Ratschlusse Deiner unbegreiflichen Weisheit und der Billigkeit Deiner vollkommensten Gerechtigkeit.".....

Lehre der Himmelskönigin

....Du, meine Tochter, mußt ganz nach der Strenge deiner Probe leben, so daß du dich auf diesem Kreuze weder auf diese noch auf jene Seite wenden kannst, eben weil du mit Christus festgenagelt bist. Deine rechte Hand muß durch den Gehorsam angenagelt sein, so daß du dir keine Bewegung, kein Wort, kein Werk und keinen Gedanken mehr vorbehältst, der nicht durch diese Tugend geregelt würde. Willst du eine Hand rühren, so darf dies nur nach fremdem, nicht aber nach deinem Willen geschehen. In keinem Stück darfst du für dich selbst weise sein; du mußt vielmehr unwissend und blind sein, damit die Obern dich führen.....

Jesu Sieg über die Hölle

....Luzifer wußte, daß Gott Mensch werden würde, aber nicht, wie das stattfinden würde. Weil es seinem Stolze überlassen war, sich seine Gedanken darüber zu bilden, wurde er eben dadurch nicht wenig getäuscht.....

....Die Beschämung und Qual Luzifers bei dieser Erkenntnis ist unbeschreiblich. Seine Qual war so groß, daß sein Stolz sich herbeiließ, die seligste Jungfrau um die Erlaubnis zu bitten, in die Hölle hinabfahren zu dürfen. Allein sie gestattete es nicht, weil die Zeit dazu noch nicht gekommen war.

Beim dritten Wort: „Frau, siehe da deinen Sohn!“ erkannten die Teufel, daß Maria die wahre Mutter des menschengewordenen Gottes sei, und jene Frau, die ihnen nach ihrer Erschaffung im Himmel in einem Bilde und Zeichen gezeigt worden war; daß sie es sei, die ihnen den Kopf zertreten werde, wie der Herr im irdischen Paradies vorausgesagt hatte.....

....Luzifer erfuhr auch, daß nicht nur Johannes, sondern allen Priestern kraft ihrer priesterlichen Würde Gewalt gegen die bösen Geister verliehen werde, die in der Teilnahme an dem priesterlichen Charakter Jesu Christi besteht.....

....Der Tod hätte nie Gewalt über die Menschen bekommen ohne die erste Sünde. Sie war

schuld, daß der T od als S trafe verhängt wurde. Weil nun Jesus selbst keine S ünde begehen konnte, die S chuld der S ünde der ganzen Menschheit aber bezahlte, verlor der T od in demselben Augenblick, als er dem Heiland das Leben nahm, sein Anrecht auf die übrigen Kinder Adams. Nun kann weder T od noch T eufel die Menschen so wie zuvor anfallen, wenn sie sich nicht freiwillig wiederum ihnen unterwerfen wollen.....

.....Das Wichtigste für uns Menschen aber ist, daß Luzifer und sein Anhang durch den T od Jesu gebunden, niedergeschmettert und ihrer Macht beraubt sind. Sie wären nicht mehr imstande, die Menschen so sehr zu versuchen, wenn diese nicht durch ihre S ünden aus freiem Willen sie veranlaßten, mit neuer Kraftanstrengung die Welt ins Verderben zu stürzen.....

Versammlung der bösen Geister nach dem T ode Jesu in der Hölle

.....Der S turz Luzifers und seiner Genossen vom Kalvarienberg in die T iefe der Hölle war viel stürmischer und wilder als damals, da sie aus dem Himmel verstoßen wurden.....

.....Die T eufel erkannten damals, daß der Ort, in dem Judas sich befand, zur Bestrafung jener bestimmt sei, die den Glauben nicht durch Werke betätigt und die Frucht der E rlösung ganz eindeutig verachtet haben. Gegen alle diese bezeigen die T eufel eine besonders große Wut aus Haß gegen Jesus und Maria.....

.....".....S olange mein S tolz und mein Zorn nicht befriedigt sind, werde ich gegen diesen E rlöser, gegen S eine Mutter und gegen die Menschen ohne Unterbrechung Krieg führen. Wohlan denn, ihr T eufel meines Gefolges, jetzt ist es an der Zeit, unseren Zorn gegen Gott auszulassen. Welche Mittel können wir verwenden?".....

.....S ie waren sich einig, daß es unmöglich sei, die Person Christi anzugreifen, den unermesslichen Wert S einer Verdienste zu schmälern, die Wirksamkeit der S akramente aufzuheben oder die von Christus verkündigte Lehre zu verfälschen oder abzuschaffen. T rotzdem müsse man trachten, neue Wege ausfindig zu machen, um die Menschen vom Gebrauch der Gnadenmittel abzuhalten und sie durch stärkere Versuchungen und T rugkünste zu verführen.....

.....".....Doch die Neigungen und Leidenschaften der Menschen bleiben allezeit dieselben und auch die ergötzlichen und sinnlichen Dinge haben keine Änderung erfahren. Wir müssen nun die Menschen noch heftiger bekämpfen, durch E nflüsterungen anlocken und ihre

Leidenschaften aufstacheln, daß sie ganz von ihnen eingenommen sind, so daß sie bei ihrer großen Beschränktheit auf nichts anderes mehr achten können."

Alle stimmten bei und Luzifer gab verschiedenen Teufeln Aufträge, daß sie mit erhöhter Schlaueit und in geordneten Scharen vorgehen sollten. Der Götzendienst solle in der Welt erhalten bleiben. Würde er aber verschwinden, so sollten sie neue Sekten und Ketzereien aufbringen. Es sollten Menschen ausgesucht werden, die ganz und gar schlecht seien und von bösen Neigungen beherrscht würden. Diese sollten Lehrer der Irrtümer und Anführer werden. In der Hölle also, in der Brust dieser giftigen Schlangen wurden die Lehren des Mohammed, die Ketzereien des Arius, des Pelagius, des Nestorius und alle anderen Ketzereien, die jemals aufgekommen sind und bis ans Ende der Welt noch aufkommen werden ausgebrütet. Luzifer hieß alles gut, weil es der göttlichen Wahrheit entgegentritt und das Fundament des menschlichen Heiles, den Glauben, zerstören kann. Jenen Teufeln, die es übernommen hatten, zur Stiftung von Irrlehren gottlose Menschen aufzusuchen, spendete Luzifer Lob, erzeugte ihnen seine Huld und erhöhte sie in seiner Weise.....

.....Alle insgesamt vereinigten sich dahin, Streitigkeiten, Haß, Zwietracht und Rachsucht unter die Menschen auszustreuen und sie durch lügenhafte Eingebungen, stolze und sinnliche Neigungen, durch Habsucht und Ehrgeiz aufzureizen und ihnen Scheingründe gegen alle von Christus gelehrteten Tugenden einzuflößen. Vor allem wollten sie die Menschen vom Andenken an das Leiden und Sterben Christi und an die Wohltaten der Erlösung abbringen und bewirken, daß sie die Höllenpeinen und ihre ewige Dauer vergessen. Alle Teufel hofften durch diese Mittel die Menschen dahin zu bringen, daß sie das Heil ihrer Seele vernachlässigen.

Luzifer erwiderte: „.....Wir müssen gegen sie Krieg führen bis zum Ende der Welt und in dieser neuen Kirche Unkraut säen, nämlich Ehrgeiz, Habsucht, Sinnlichkeit, tödlichen Haß und alle anderen Laster, deren Haupt ich bin. Wenn die Sünden unter den Gläubigen sich mehren und stark werden, so wird ihre Undankbarkeit sie schuldig machen und der Herr ihnen Seine Gnadenhilfen versagen. Versperren sie sich so durch ihre Sünden den Weg zu ihrer Rettung, so werden wir den Sieg über sie davontragen. Wir müssen sorgen, daß die Menschen

die Frömmigkeit und den Geschmack an geistlichen und göttlichen Dingen verlieren, die Kraft der Sakramente nicht achten und die Gnadenmittel im Stande der Sünde oder wenigstens ohne Eifer und Andacht empfangen. Diese Gnadenmittel sind geistiger Natur und müssen darum mit der Kraft des Willens empfangen werden, wenn sie dem Empfänger nützen sollen. Kommen aber die Menschen so weit, daß sie die Arznei verachten, werden sie nur langsam ihr Heil fördern, unsern Versuchungen geringen Widerstand entgegensetzen, unsere Täuschungen nicht bemerken, die Wohltaten Gottes vergessen und auf das Andenken an ihren Erlöser und an die Fürsprache Seiner Mutter kein Gewicht legen."

Es ist unmöglich, alles darzulegen, was der Drache mit seinem Anhang an Plänen gegen die heilige Kirche und ihre Kinder geschmiedet hat,Wenn das Leben, Leiden und Sterben Christi es noch nicht vermocht hat, die Menschen auf den Weg des Heiles zurückzuführen, so sieht man klar und deutlich, welche Macht Luzifer angewandt hat. Sein Zorn ist groß, so groß, daß wir mit dem heiligen Johannes sagen können: „Wehe der Erde und dem Meere, denn der Teufel ist zu euch hinabgestiegen mit großem Grimme, da er weiß, daß er nur noch eine kurze Frist hat.“ (Offb 12, 12.) Leider sind diese höchst wichtigen Wahrheiten in unseren Tagen gar sehr dem Gedächtnis der Menschen entschwunden zu ihrem entsetzlichen Schaden. Der Feind ist schlau, grausam und wachsam, wir aber sind schläfrig, sorglos und träge. Was Wunder also, daß Luzifer einen so großen Teil von der Welt in Besitz hat, gibt es ja so viele, die auf ihn hören, ihm glauben und seinen Betrugereien nachgehen, dagegen so wenige, die ihm widerstehen. Das kommt daher, daß die Menschen nicht an den ewigen Tod denken, in den Satan sie zu stürzen sucht.

Lehre der Himmelskönigin

Meine Tochter, wisse, daß dir von diesen unaussprechlichen Geheimnissen noch weit mehr, als dir bekannt wurde, verborgen ist.

....Das würde auch noch heute geschehen, die Heiligen beweisen es, wenn alle Katholiken mit der Gnade mitwirkten und auf dem Kreuzweg wandeln würden, wie Luzifer gefürchtet hat. Doch im Verlaufe der Zeit erkalteten Liebe, Eifer und Andacht in vielen Gläubigen. Sie vergaßen das Glück der Erlösung, gaben ihren fleischlichen Begierden nach, liebten die Eitelkeit, waren habgierig und ließen sich durch die Einflüsterungen Luzifers betören. Jetzt erheben sich die Teufel wieder stolz gegen Gott und streben vermessen, die Herrschaft über alle Adamskinder

wiederzuerlangen, und zwar infolge der Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit der Katholiken. Die Vermessenheit der bösen Geister will sogar die ganze Kirche vernichten. Es ist das größte Unglück vieler Katholiken, daß sie dieses Verderben nicht erkennen und darum auch keine Mittel dagegen anwenden. Du, meine Tochter, lebst in diesem unglücklichen Zeitalter.Das fromme und aufmerksame Andenken an die Geheimnisse der Erlösung allein schon flößt der Hölle großen Schrecken ein und verursacht ihr große Qual. Die bösen Geister fliehen vor jenen, die dankbar über das Leben und die Geheimnisse meines allerheiligsten Sohnes nachdenken.

Ende